

Mitteldeutsche Zeitung vom 21.06.2023

**KÖTHEN** Wie Jugendliche und Kinder an Sport und Musik herangeführt werden. **SEITE 13**



Unter Anleitung lernten die Jugendlichen im Schullandheim im thüringischen Geraberg verschiedene Instrumente kennen.

FOTOS: KÖTHENER SV/HAGEN DOLGE

## Tolles Zusammenspiel

**FREIZEIT** Köthener SV, Musikschule und Werkstatt für Bildung und Begegnung führen Kinder und Jugendliche in einem Projekt an Sport und Musik heran.

VON KARL EBERT

**KÖTHEN/MZ** - Das Schullandheim im thüringischen Geraberg ist hierzulande vielen Kindern und Jugendlichen ein Begriff. Bei Ferienfreizeiten, Projekt- und Klassenfahrten ist die Einrichtung im Thüringer Wald unweit von Oberhof eine beliebte Adresse. Auch die Kinder und Jugendlichen, die das Jugendfreizeitzentrum Osternienburg besuchen, fahren jedes Jahr zu einer Tour dorthin.

Im letzten Jahr waren erstmals auch Mitglieder des Köthener Sportvereins dabei und lernten Anlage und Bedingungen kennen und schätzen. „Und so kam es nicht ganz von ungefähr, dass Tino Lehmann, der Leiter des Osternienburger Zentrums und Chef der Werkstatt für Bildung und Begegnung, mich fragte, ob wir nicht einmal etwas gemeinsam über den Sportverein organisieren wollen“, erzählt Hagen Dolge, Trainer beim Köthener SV 2009. Weil aber die Förderung aus dem Geldtopf mit Coronamittel ausgelaufen war, mussten neue Wege der Finanzierung gefunden werden. „500 Euro pro Kind für die eine Woche kann nicht jede Familie aus der Portokasse bezahlen“, sagt Hagen Dolge.

### Drei Kooperationspartner

Also kam den Organisatoren das Programm „Kultur macht stark“ des Bundesverbandes Populärmusik gerade recht. Die Förderbedingungen waren überschaubar. „Drei Kooperationspartner mussten es sein und das Motto musste etwas sowohl mit Musik als auch Sport zu tun haben. Zwei Partner waren mit der Werkstatt aus Osternienburg und uns als Sportverein ja gefunden. Also haben wir bei Musikschulleiter Andreas Hardelt nachgefragt und den Landkreis als Träger der Musikschule mit ins Boot genommen. Und so konnten wir in den Osterferien mit 45 Kindern aus allen sozialen Schichten in das Camp ‚Ferien mit Freunden‘ nach Geraberg fahren“, blickt Hagen Dolge



Während des Lagers wurde ein Dokumentarfilm gedreht.



Im Gruppenbetrieb werden die Trommeln gerührt.



Die Geratal-Halle stand den Kindern und Jugendlichen aus Köthen eine ganze Woche lang zur Verfügung.

noch einmal auf das Frühjahr 2023 zurück.

Mit zwei Musik- und einem Sportpädagogen an Bord wurde die Woche im Schullandheim zu einem echten Erlebnis. „Kinder, die zuvor noch nie etwas mit Instrumenten zu tun hatten, wurden an einfache Dinge wie Trommel, Flöte und andere herangeführt. Wir haben in der großen Geratal-Halle, die uns die gesamte Woche zur Verfügung stand, in vielen Gruppen arbeiten können. Der Sport kam dort ins Spiel, wo es um die Schulung des Rhythmusgefühls ging. Die Kinder und Jugendlichen haben gelernt, wie man Musik durch einfaches Klatschen, Stampfen und entsprechenden Körpereinsatz machen kann“, erzählt Hagen Dolge. Ganz wichtig: Alles wurde vom Filmemacher Jens Richter aufgenommen und zu einem Dokumentarfilm geschnitten.

### Große Dankeschön-Party

In wenigen Wochen, genauer gesagt am 8. Juli, werden die Erlebnisse von damals die beteiligten Kinder und Jugendlichen als auch ihre Verwandten und Familien noch einmal einholen, denn dann steigt auf der Sportanlage des Köthener SV am Ratswall eine Megaparty. Um 15 Uhr gibt es in der Sporthalle die Uraufführung des Films „Ferien mit Freunden“. Im Anschluss wird die Band der Musikschule die Open-Air-Bühne auf dem Sportplatz rocken. „Und in den Pausen gibt es Musik aus der Konserve. Die Feier ist für alle Köthener offen“, lädt Hagen Dolge schon einmal ein.

Nicht zuletzt wird er diese Veranstaltung dazu nutzen, wieder Werbung für das nächste Ferienlager zu machen. Denn vom 25. bis 29. März 2024 steht die nächste Woche „Ferien mit Freunden“ in Geraberg an. Und wer Lust hat und dort dabei sein will, sollte an jenem Nachmittag des 8. Juli die Organisatoren vom Köthener Sportverein schon einmal anfragen, denn die Plätze sind äußerst begehrt.